

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 38 (1981)

Heft: 9

Rubrik: Gelesen, beobachtet, gehört...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Feriensportangebote müssen auch sportliche Modetrends wie zum Beispiel die Jogging-Welle berücksichtigen.

- die Sportlehrerstudenten lernen Orte, Organisationen und Institutionen kennen, in denen sie unter Umständen ein späteres (hauptberufliches) Einsatzgebiet aufbauen können;
- die an der Förderung von Sport für Alle interessierten Sportorganisationen können einen Beitrag zur Entwicklung einer tragfähigen Basis leisten, indem sie Berufsleute ausbilden, die einmal an Schlüsselstellen des Freizeitsportes in Gemeinden, Feriensportstationen, Verbänden oder Fitnessinstituten tätig sein werden.

Zugegeben, dieser Aufbau «von unten her» braucht viel Zeit. Aber er wird auf die Dauer wohl mehr bringen als schnelle, dafür aber kurze Erfolgsmeldungen.

Gesundheit ist immer im Spiel

Prof. Dr. Manfred Steinbach¹

Sport und Gesundheit haben ein besonderes Verhältnis zueinander. Auf der einen Seite vermag unvernünftig gehandhabter Sport unsere Gesundheit zu gefährden – etwa im Falle unerkannter Krankheiten des Sportlers oder bei sinnwidrigen Überlastungen; auf der anderen Seite sind wir davon überzeugt, dass Sport helfen kann, unsere Gesundheit zu bewahren. Damit aber wird Sport zu einem begehrten Instrument der Gesundheitsvorsorge.

Gesundheitsgerechte Lebensweise verlangt in der Regel, dass auf etwas verzichtet werden soll – auf das üppige Mahl, die aromatische Zigarette, das zu grosse Schnäpschen, das so bequeme Medikament, die Rastlosigkeit. Vielen fällt der Verzicht schwer, sie schaffen es nicht, sie können sich dafür nicht begeistern. Auch wer Sport treibt, muss verzichten – nämlich auf die ja auch nicht gerade unerträgliche Bequemlichkeit. Soll er seinen Verzicht lediglich auf gesundheitliche Beweggründe stützen, bei jedem anstrengenden Schritt daran denken, dass er dies seiner Gesundheit schuldig ist, dann wird

er nicht lange dabei bleiben. Die Kraft gesundheitlicher Besorgnis wird nicht gross genug sein.

So wichtig Sport – hier vor allem Ausdauersport – für die Vorbeugung gegen manche Erkrankungen des Stoffwechsels, von Atmung, Herz- und Kreislauf, sowie der psychonervösen Funktion auch sein mag: es ist klar, dass es vorwiegend der Spass am Sport ist, der die bleibende Brücke zum Sportler schlägt, Gesundheit aber wird dabei wie ein Nebenprodukt gleich mitgewonnen.

Wohl nirgends im Sport dürfte auch für den Aussenstehenden der Spass so augenfällig hervortreten wie im Spiel. Wenn Gesundheit durch Sport gesichert werden kann, dann hier eben spielerisch im Sinne des Wortes. Vor allem für die Wirkungen des Sports auf den Körper kommt der Ausdauer im Hinblick auf Gesundheit hervorgehobene Bedeutung zu. Ausdauer jedoch kann durchaus auch im Spiel verpackt zur Geltung kommen. Doch selbst dort, wo Sport und Spiel auf Ausdauer weniger ausgerichtet sind, dürfen psychische und psychosoziale Wirkungen sportlicher Belastungen wieder in Beziehung zur Gesundheit treten, die nie nur körperlich gemeint ist. Nicht alle bedeutsamen Volks- und Zivilisationskrankheiten sind durch präventiven Sport vermeidbar. Zum Beispiel Krebs nicht, auch Rheuma wohl kaum. Wo aber vorbeugende Chancen durch Sport und Spiel vorhanden sind, kommt es meist nicht nur auf Sport an, sondern auch auf andere Verhaltensweisen, die für Verursachung, Ausbruch und Verlauf dieser Krankheiten massgeblich sind. Sport und Spiel ja – aber auch Essen, Trinken und sonstige Lebensweise müssen gleichermaßen auf Gesundheit zugeschnitten sein.

DSB

Gelesen, beobachtet, gehört...

Um des Spieles willen?

Sagte da kürzlich ein Sportföhrer, der Schausport (er dachte dabei an Fussball!) erfülle eine wichtige sozial-psychologische Funktion, indem er Massen anziehe und Tausenden ermögliche, Aggressionen und Frustrationen kontrolliert abzulassen.

Wenn ich diesen Gedankengang weiterverfolge, komme ich zum Schluss, dass immer weniger um des Spieles willen gespielt wird. Es jagen vielmehr 22 Spieler einander den Ball ab, um die Stadien respektive die Klubkassen zu füllen; es tanken sich Sturmspitzen mit letztem Einsatz, den Gegner nicht schonend, in Schussposition, damit es eventuell Tor- oder Siegesprämien zu kassieren gibt; es kommen die Zuschauer, um Aggressionen und Frustrationen...

Nun, Sie haben es ja oben gelesen. Die einen behaupten, der Sport sei «die herrlichste Nebensache der Welt», «Sport sei zweckfreies Tun», die anderen belasten den Sport mit gesundheitlichen, erzieherischen, wirtschaftlichen und auch mit psychologisch-soziologischen Aufgaben. Wenn des letztere zutrifft, sollten dann die Fussball-, Eishockey- und Handballklubs, kurz all die Sportvereine, denen es gelingt, Massen zu mobilisieren, vom Staat und von der Wirtschaft nicht viel massiver unterstützt werden? Weshalb? Stellen Sie sich vor, die vielen Tausende, die Woche für Woche in die Stadien pilgern, könnten ihre Aggressionen und Frustrationen in den modernen Götzentempeln nicht mehr kontrolliert ablassen, mit Ausnahme derer natürlich, die glauben, sie müssten mit Flaschen um sich werfen, Zugseinrichtungen demolieren oder dem Schiedsrichter auflauern. All das Aufgestaute, Unbewältigte käme, wie bei den Ausschreitungen vieler Jugendlicher in unseren Städten, unkontrolliert zum Ausbruch, nämlich in Form von Krawallen, Gewalttätigkeiten, Vandalismus usw.

Aha! rufen diejenigen, die alles, das Hinterste und Letzte in Frage stellen, der Sport hat also auch noch eine Ablenkungsfunktion zu erfüllen. Sport muss der herrschenden Gesellschaftsschicht dienen, das Volk soll mit «Brot und Spielen» abgelenkt werden. Der Sport trägt, so ein Vertreter der kritischen Sozialtheorie, «klare faschistoiden Züge, er wirkt disziplinierend und systemstabilisierend, und dies in jeder Gesellschaft». Daher also das Interesse am Sport durch die Partei in den Oststaaten, im Westen durch die staatserhaltenden Kräfte...

Wenn man das so alles liest, muss man zum Schluss kommen, dass leider auch der Sport in einem weiten Kraftfeld verschiedenster Interessengruppierungen liegt, also ein getreues Spiegelbild unserer verworrenen Zeit geworden ist. Und trotz allem: es gibt ihn, den zweckfreien Sport, das Spiel mit den freiwillig auferlegten Regeln der Fairness und der Ritterlichkeit, das Spiel, das nur um des Spieles willen betrieben wird. Hoffentlich kann dieser Freiraum gegen negative Einflüsse so lange wie möglich abgeschirmt werden.

Marcel Meier

¹ Auszug aus der Broschüre «Spielen macht mehr aus der Freizeit».

Es freut mich, Sie wieder zu zwei Wochenend-Kursen für

Jazzgymnastik

einladen zu dürfen.

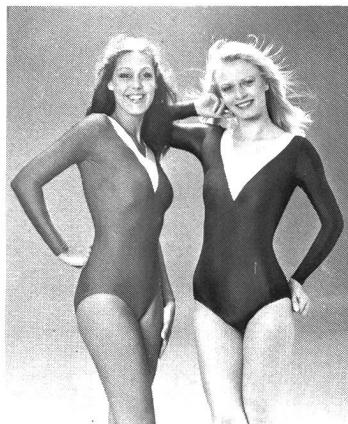
Datum: 10./11. Okt. und 31. Okt./1. Nov. 1981
Beide Kurse sind für Fortgeschrittene

Ort: Im wunderschön gelegenen 1.-Klass-Hotel Fürigen am Bürgenstock bei Luzern

Kosten: Fr. 150.— alles inklusive

Auskunft und Anmeldung:

Anni Schlaepfer-Skovlund
dipl. Gymnastik-Lehrerin SBTG
Löwengraben 24, 6004 Luzern
Tel. 041 53 39 40



Carite dorlastan®
sitzt wie eine zweite Haut

Wir schicken Ihnen gerne Stoffmuster sowie unseren grossen Farbkatalog mit den neuesten Anzügen aus Dorlastan, Baumwolle, Velours und Helanca.

Carite

Gymnastikbekleidung
Postfach, 6023 Rothenburg
Telefon 041 36 99 81 / 53 39 40

Geht's um 4-Farben Lithos?

ganz einfach:
032 41 83 83

Clichélithos Moser SA Biel
Wir haben immer Zeit für Sie

clichélithos moser sa
2500 biel bienne

Falkenstrasse 21 rue du Faucon Tel. 032/418383



**Heimkarteien
veralten**

und die Suche nach einem Kolonieheim kostet Zeit und Nerven.

Eine Anfrage an uns ist einfach und kostenlos: wer, wann, was, wieviel an

**KONTAKT
4411 Lupsingen**

RIGI Staffel

Hotel Berghaus
Tel. 041/831205

empfiehlt sich für Klassenlager, Skilager, Wanderwochen, Botanische Exkursionen, Touristenlager mit Vollpension
Fr. 18.—/Tag

Reservationen erwünscht an
R.F. Bachofen, Bes.

welt-, europa- und schweizer
meisterschafts-medailen.

hergestellt in der firma

**p. faude
medaillen**

5316 Gippingen
Tel. 056 45 25 17

kurze lieferfristen,
preisgünstig
auszeichnungen
für alle sportarten



**Sport- und
Trainingszentrum**
(1250 m. ü. M.)

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curlinghalle, gedecktes und geheiztes Schwimmbad, Mehrzweck-Sporthalle (45 x 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen mit synthetischem Belag, Tennis (Sommer und Winter), Minigolf, Laufpisten im Wald.

Alle Unterkunfts möglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:

Centre des Sports, 1854 Leysin ☎ 025 34 24 42

Sport/Erholungs- Zentrum berner oberland Frutigen 800 m ü.M.

Information:
Verkehrs Büro CH-3714 Frutigen ☎ 033/711421

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechzimmere. – Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung, Minigolf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü.M.)

Ovomaltine®

Sportdienst Wander

Die Natur ist das Geheimnis der unvergleichlichen Ovomaltine. Wertvolle Naturprodukte werden auf schonendste Art verarbeitet, um ihren hohen biologischen Wert zu erhalten.

Malzextrakt, Milch und Eier sind die Basis der Ovomaltine. Darum gibt Ovomaltine dem Körper genau das, was er Tag für Tag braucht: neue Kräfte, um im Alltag und Sport fit zu bleiben.



iso star
WANDER
der Sofort-Durstlöscher

Erfolgreiche Sportler trinken
ISOSTAR während Training und
Wettkampf und verhindern so den
Leistungsabbau durch Flüssigkeitsverlust (Schwitzen).

WANDER